

**Zeitschrift:** Solothurnisches Wochenblatt  
**Herausgeber:** Franz Josef Gassmann  
**Band:** 7 (1794)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Schweizer-Knaben-Lied  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-819710>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer - Knaben - Lied.

Daß wir, wir junge Schweizerknaben,  
 Noch Muth wie unsere Väter haben,  
 Hieß es ins Feld, wir zeigten bald;  
 Bald würden wir die Feinde schlagen,  
 Und sie durch Städt' und Dörfer jagen,  
 Wie Stürme Blätter durch den Wald.

O! reizet uns nur nicht zum Kriege,  
 Monarchen! träumt euch keine Siege,  
 Und wäret ihr auch noch so groß!  
 Wir fürchten keine Feuerrohre,  
 Nicht eine Welt voll Kriegesheere,  
 Kein höllisch donnerndes Geschos.

Und kämet ihr selbst mit der Hölle;  
 Und wäre Tod auf jeder Stelle;  
 So hielten wir, wie Felsen, stand,  
 Und kämpften still und groß, im Wetter,  
 Den Todeskampf, wie unsre Väter,  
 Wie Männer voll von Vaterland.

Auflösung des letzten Räthfels.

Nichts.

Räthfel.

Izt ist mein Angesicht  
 So rund, so voll und dicht,  
 Als wär' ich ein Prälate.  
 Doch Alles ändert sich!  
 Zwen Hörner schmücken mich;  
 Und bin doch unbeweibet.  
 Ich werd' in jedem Land,  
 Obgleich mich keine Hand  
 Zerschneiden kann, geviertelt.